



ah, sozial!

dafür tret' ich ein



Ausgabe 2/Mai-2012

Erhöhung der Pendlerpauschale jetzt!

Diözesanverband der KAB Passau sichert sich Unterstützung durch den Bundesverband

Die KAB in der Diözese Passau fordert im Bereich der Steuerpolitik die Anhebung der sogenannten Entfernungspauschale bzw. der sogenannten „Dienstreisepauschale“, dies orientiert an den tatsächlichen Kosten für ein durchschnittliches Fahrzeug.

Seit vielen Jahren beträgt diese Pauschale 0,30 Euro/Entfernungskilometer (Fortbewegungsmittel-unabhängige Entfernungspauschale für Fahrten Wohnung – Arbeitsstätte) bzw. 0,30 Euro/gefahrener Kilometer („Dienstreisepauschale“ bzw. Pauschale für Auswärtstätigkeiten), noch zu DM-Zeiten 0,58 DM/km.

Arbeitnehmer in den ländlichen Gebieten mit überwiegend nicht ausreichend vorhandenen Angeboten im Bereich des öffentlichen Personen-Nahverkehrs (ÖPNV), die auf das Auto angewiesen sind, sind wegen der aktuell dramatisch gestiegenen und weiter steigenden Spritpreise und Unterhaltskosten für ein Kfz besonders betroffen. Aber auch die

Kosten für die Benutzung des ÖPNV sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen. Für einen steuerrechtlich gebotenen Ausgleich dieser u.a. auch gesetzlich nach den Zumutbarkeitsrichtlinien der Arbeitsagenturen geforderten beruflichen Mobilität hält der KAB-Diözesanverband Passau eine Anhebung der steuerrechtlichen Freibeträge in diesem Bereich für dringend geboten.

Die Sätze sollten sich dabei an den gewöhnlichen Kosten der Fahrzeughaltung (also für Treibstoff, Öl, Reifen, Inspektionen, Reparaturen, Versicherungsbeiträgen, Finanzierungskosten, Kfz-Steuer, Abschreibung usw.) orientieren.

Beim Bundesausschuss der KAB am 21./22. April in Ellwangen erfuhr der Passauer Antrag nun großen Zuspruch und wird somit in Kürze auch Position der KAB Deutschlands.

Dazu der Passauer KAB-Diözesansekretär und Bundesausschussmitglied Jürgen Weikl: „Diese Anhebung ist längst überfällig. Damit

aber auch Lohnschwächere und Teilzeitbeschäftigte einen Ausgleich ihrer beruflichen Mobilitätskosten erhalten, wäre es notwendig, dass vorrangig wieder mehr Arbeitgeber die steuerfreien Sätze tatsächlich

bezahlen.“ Wo dies nicht gelinge, sei ein direkter Ausgleich über eine sogenannte „Negativ-Steuer“ oder eine direkte staatliche Bezuschussung im Sinne der sozialen Gerechtigkeit dringend geboten, so Weikl.



Liebe Freunde und Mitglieder der KAB,

Karfreitag – Ostersonntag – Pfingsten, in diesen drei Tagen hat sich Gott unmissverständlich der Welt mitgeteilt: seine grenzenlose Solidarität mit all dem Leid und den Leidenden dieser Welt, seine Lebensmacht, die über jeden Tod hinausreicht und in der Sendung seines Geistes die Verheißung einer Zukunft, die an ein gutes Ende führt.

Karfreitag – Ostersonntag – Pfingsten, diese christlichen Grunderfahrungen mit Gott können auch ein Modell sein für die Lebenskultur in unserem Verband.

Es gibt die Erfahrung des Karfreitags, die Ohnmacht, das Gefühl, nichts machen zu können. Verlierer zu sein, immer unterlegen im Spiel der Mächtigen. Wir müssen diese Ohnmacht wahrnehmen, sie zulassen und wohl auch aushalten. In ihr gründet die Geschichte der katholischen Arbeiterbewegung. Und doch weist die Ohnmacht bereits nach vorne in die Erfahrung des Ostersonntags. Die Verhältnisse sind nicht festgeschrieben für alle Zeiten, dass die Herren Herren bleiben und die Knechte Knechte. In der Auferstehung seines Sohnes hat Gott selbst Zeugnis dafür abge-

legt, dass Gerechtigkeit und Liebe und Barmherzigkeit nicht einmal der Tod in die Schranken weisen kann. In der Gemeinschaft und Solidarität, die Gottes Geist wirkt, ist es möglich, an einer neuen Gesellschaft zu bauen, die immer mehr zum Reich Gottes wird, menschenwürdig und damit gotteswürdig.

Die evangelische Theologin Dorothee Sölle fasst diesen Glaubensmut in einem Gedicht so zusammen:

Argumente für die Überwindung der Ohnmacht*

Wir haben den längeren Atem
wir brauchen die bessere Zukunft
zu uns gehören Leute mit
schlimmeren Schmerzen
die Opfer des Kapitals
bei uns hat schon mal
einer Brot verteilt
das reichte für alle
Wir haben den längeren Atem
wir bauen die menschliche Stadt
mit uns sind Verbündete die
rechtlos in den Anstalten
zu uns gehören die Toten
des zweiten Weltkriegs
die endlich zu essen haben wollen
Gerechtigkeit
bei uns ist schon mal einer
aufgestanden von den Toten

*aus: Die revolutionäre Geduld, Berlin 1974

Mit solidarischen Grüßen

Franz Schollerer
Diözesanpräses



Größen Zuspruch im Bundesverband erhielten die Passauer KABler für ihre Forderung auf Anhebung der Pendlerpauschale.

Foto: Fotolia

Erziehungszeiten stärker anerkennen

Georg Hupfauer: Der Kauder-Vorschlag ist bereits seit vielen Jahren überfällig

KÖLN/ELLWANGEN. Im Streit um das Betreuungsgeld in der Regierungskoalition zwischen CDU, CSU und FDP hat die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands erneut die stärkere gesellschaftliche Anerkennung der Erziehungsleistung von Müttern und Vätern in der gesetzlichen Rentenversicherung eingefordert. Auf dem Bundesausschuss des katholischen Sozialverbandes in Ellwangen begrüßten die Delegierten den Vorschlag von Unionschef Volker Kauder, den Rentenanspruch von Eltern, deren Kinder vor dem Jahr 1992 geboren wurden, anzuheben.

Die Diözesanvorsitzenden Angelika Görmiller, Jürgen Peuckert und Diözesansekretär Jürgen Weikl, die Mitglieder des Bundesausschusses sind, begrüßten den Initiativantrag und sind mit dem Bundesvorsitzenden Georg Hupfauer einig, der betonte: „Angesichts steigender Altersarmut besonders von Frauen ist dieser Vorschlag von Unionschef Kauder längst überfällig“. „Es ist sozial ungerecht und nicht nachvollziehbar, warum Eltern, deren Kin-



Einigkeit bei der KAB in Bundesausschuss: Erziehung muss stärker anerkannt werden. Foto: KAB-Bundesverband

der vor 1992 geboren wurden, in der Rentenversicherung schlechter gestellt würden“, sagte auch Angelika Görmiller, die als Leiterin eines Kindergartens auch um die Sorgen der Mütter weiß. Für Kinder, die nach dem 1. Januar 1992 geboren sind, werden aktuell drei Entgeltpunkte, für ältere Kinder nur einer veranschlagt. Der CDU-Politiker Volker Kauder hatte den Vorschlag in die

Diskussion um das Betreuungsgeld eingebracht, weil mit der Anhebung des Rentenanspruchs auch diejenigen profitieren, die ihr Kind in eine Krippe geben.

Die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB) verweist gemeinsam mit der Katholischen Frauengemeinschaft Deutschlands (kfd), dem Familienbund der Katholiken (FDK), der

Landvolkbewegung und Kolping auf das Konzept der solidarischen Alterssicherung und fordern einen Ausbau der Familienkomponente in der Rente. Konkret setzen sich die katholischen Verbände dafür ein, die Anrechnungszeiten für Kindererziehung von drei auf sechs Jahre in der Arbeitnehmerpflichtversicherung anzuheben. „In Kombination mit dem Sockelrenten-Modell erhalten Mütter und Väter endlich einen Ausgleich für ihre gesellschaftlich wichtige Erziehungsarbeit“, sagte Jürgen Peuckert.

Unterstützt wird die KAB auch vom Katholischen Deutschen Frauenbund, der gemeinsam mit der kfd in einer Unterschriftenaktion drei Entgeltpunkte pro Kind unabhängig vom Geburtsdatum eingefordert hatte. „Besonders die Frauen, die in den 1970er und 80er Jahren neben der Kindererziehungsarbeit kaum in der Lage waren, Teilzeit zu arbeiten, könnten von Kauders Vorschlag profitieren“, betonten die Passauer Delegierten Görmiller, Peuckert und Weikl. ■

KAB-KV Passau besucht ebiz



Der KAB Kreisverband Passau zu Besuch bei ebiz mit Aufsichtsratsvorsitzendem Wilhelm Mixa (2.v.l.), KAB-Kreisvorsitzendem Manfred Köhler und ebiz-Geschäftsführer Max Binder (r.). Foto: J. Weikl

PASSAU. Um Bedeutung und Perspektiven beruflicher Qualifizierung und Fortbildung für die Wirtschaft und den Arbeitsmarkt in der Region ging es einer Gruppe des Kreisverbands Passau der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung bei ihrem Besuch des „ebiz - bildungs- und servicezentrum für europa“ in Passau. Engagiert geführt von Geschäftsführer Max Binder und Aufsichtsratsvorsitzendem Wilhelm Mixa, zeigten sich die Teilnehmer beeindruckt von dem

breit gefächerten Bildungsangebot, der klaren Bedarfsorientierung sowie der Innovationsfreude und Kreativität von ebiz. Berufliche Fortbildung und Beratung in Unternehmen, aber auch die Qualifizierung und Integration von jugendlichen und erwachsenen Arbeitssuchenden seien, so Binder, die Hauptaufgaben des Unternehmens. Als „sozialen Reparaturbetrieb“ beschrieb Wilhelm Mixa dabei den Kern des Engagements. Beim Gedankenaustausch im Rah-

men eines Abendessens in der Ausbildungskantine von ebiz betonten KAB-Kreisvorsitzender Manfred Köhler, sowie seine Stellvertreter Lidwina Krinninger und Richard Fiedler, der den Besuch organisierte, das Interesse, den guten Kontakt beizubehalten. Im Rahmen der Beratungstätigkeit des Berufsverbands KAB könnten u.a. auch in Frage kommende KAB-Mitglieder auf geeignete Angebote von ebiz hingewiesen werden, so die Vorsitzenden. jw ■

CAH stellt sich vor

FREYUNG. „... damit Menschen Hoffnung haben!“ Mit diesem Slogan wirbt die Christliche Arbeiterhilfe (CAH), eine gemeinnützige Tochter der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) im Diözesanverband Passau, um Unterstützung für ihre Aufgaben. Seit der Gründung im Jahr 1981 ist eine ihrer wichtigsten Aufgaben die Hilfe für Einzelpersonen und Familien in Notsituationen. Die KAB-Ortsverbände zahlen jährlich einen Mindestbeitrag, den viele Gruppen freiwillig erhöht haben und viele Gruppen und Einzelpersonen spenden noch zusätzlich für Menschen in Not. Durch die CAH haben die Ortsverbände die Möglichkeit, schnell zu helfen, wenn Sie Not in ihrer Pfarrei oder im Pfarrverband wahrnehmen. Das heißt aber auch hinzuschauen, zu sehen, wo Not ist und nicht zu schweigen, sondern nachzufragen, zu klären und mit Hilfe eines Antrags an den zuständigen KAB-Sekretär für Abhilfe zu sorgen.

Die Richtlinien für die Notfallhilfe können in der CAH-Geschäftsstelle im KAB-Büro in Freyung, Abteistraße 23, 94078 Freyung, Tel.: 08551-1506, kab.frg.at@t-online.de, angefordert werden. ■

Der neue Werbeflyer der KAB

Dieser könnte so auch bald bei Ihnen landen, denn Ihre Mitgliedschaft zählt



Machen Sie sich mit uns auf den Weg!

„Uns“, das ist die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) in der Diözese Passau, ein kirchlicher Verband für Arbeitnehmer(-innen) und ihre Familien. Wir haben ca. 5000 Mitglieder und organisieren uns auf pfarrlicher Ebene.

Wir stehen für ein christliches Menschenbild und überlassen es nicht Politik und

Wirtschaft, zu definieren, was sozial und gerecht ist.

Bei uns finden Sie Gemeinschaft und gegenseitige Unterstützung. Als Berufsverband vertreten wir unsere Mitglieder vor Arbeits- und Sozialgerichten. Wir bieten ein reichhaltiges spirituelles Angebot und qualifizieren in Seminaren und Kursen fürs Leben und die Arbeitswelt.

Die KAB gibt es in über 70 Ländern. Sie unterstützt Arbeitnehmerinteressen, Gewerkschaftsbewegung und Selbsthilfeinitiativen.

Gutes Leben für alle! Fair teilen statt sozial spalten – nachhaltig leben und arbeiten!

Werden auch Sie Mitglied!



Domplatz 7 • 94032 Passau
Telefon 0851 393-7321
Fax 0851 393-7329
kab.pa@bistum-passau.de

Kapellplatz 8 • 84503 Altötting
Telefon 08671 84188
Fax 08671 885891
kab.aoe@bistum-passau.de

94078 Freyung • Abteistr. 23
Telefon 08551 1506
Fax 08551 913674
kab.frg@t-online.de

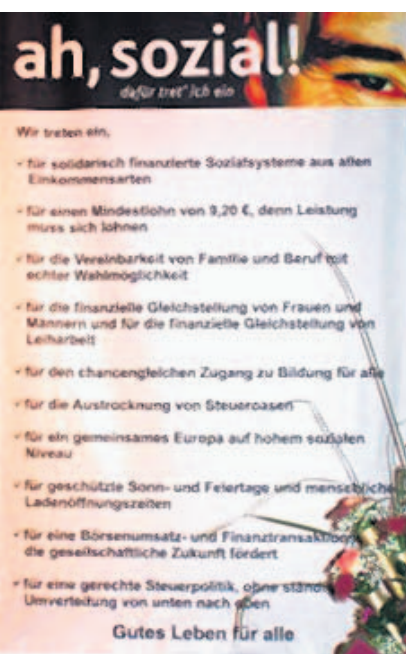
Mitgliedsbeiträge:
Einzelperson: 36,- € p. a.
Ehegatten: 48,- € p. a. oder
freiwilliger Förderbeitrag 60,- €

Senden Sie bitte neben stehenden Abschnitt an eines der für Sie am nächsten liegenden KAB-Sekretariate

60 Ortsverbände • 6 Kreisverbände • 3 Büros

JA, ich/wir möchte/n Mitglied der KAB werden

Name	Name des Ehepartners
Vorname	Vorname des Ehepartners
<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich	<input type="radio"/> weiblich <input type="radio"/> männlich
Geschlecht	Geschlecht
Straße und Haus-Nr.	
PLZ und Wohnort	
Geburtsdatum	Geburtsdatum Ehepartner
Telefon-Nr.	E-Mail-Adresse/Fax-Nr.
Datum, Unterschrift	Datum, Unterschrift, Ehegatte



Die KAB-Werbemonate 2012



„Uns, das ist die Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB) in der Diözese Passau, ein kirchlicher Verband für Arbeitnehmer(-innen) und ihre Familien. Wir haben ca. 5000 Mitglieder und organisieren uns auf pfarrlicher Ebene.“

Im Mai und im Juni werden Sie verstärkt über die Arbeit der KAB hören, da bundesweit, Werbeaktionen über unsere Arbeit als Berufs- und Sozialverband geplant sind.

Viele aktive Ehrenamtliche machen die KAB in ihrem Bereich le-

bendig und attraktiv für die Mitglieder. Dort ist die KAB engagiert, lebendig, und schafft Verbundenheit unter ihren Mitgliedern. Die KAB-Verantwortlichen erleben ihren Verband engagiert, lustvoll und verbindlich. Wir sprechen viele Menschen an, die sich mit ihren Hoffnungen und Ängsten, mit ihren Freuden und Leiden, im Engagement für mehr soziale Gerechtigkeit in der KAB organisieren. Gemeinschaft erfahren, sich bilden, eigene Kompetenzen entwickeln, sich in die Politik, im Betrieb und in der Kirche einmischen und mitwirken sind wesentliche Grundlagen des verbandlichen Engagements. Dies sehen und erfahren wir im Zusammen-

wirken von tiefem Glauben und gutem Leben. All dies ist nur möglich, wenn auch die finanziellen Grundlagen dafür geschaffen werden. Die KAB ist „unser aller“ Verband und wir sind es auch, die durch den finanziellen Beitrag die KAB auf allen Ebenen handlungsfähig machen. Empfehlen Sie die Katholische Arbeitnehmer Bewegung (KAB) und die Arbeit unseres Berufs- und Sozialverbandes in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis.

Sie treffen bei Diskussionen und Gesprächen auf sozial eingestellte und politisch interessierte Menschen, die sich bei uns in der KAB wohl fühlen würden und sich engagieren möchten!

Wechsel an der Führungsspitze

ZWIESEL. Nach 42 Jahren als Kreisvorsitzender tritt Hans Feilmeier, Regen, ab. Sein Nachfolger wird Erich Schreiner aus Frauenau und auch die Kreisvorsitzende Marianne Hödl, Rinchnach, gibt ihre Aufgabe ab an Johanna Kreutzer aus Frauenau. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde Josef Loibl aus Kirchberg gewählt, für die stellvertretende Kreisvorsitzende fand sich keine Kandidatin. Die Schriftführung wollte ebenfalls niemand übernehmen und es war umso erfreulicher, dass Franz Denk aus Frauenau Günther Drexler als Kassier ablöste. Den Beirat bilden Ludwig Rietzler, Gottfried Schink aus Zwiesel und Ernst Schröder aus Rinchnach. KAB-Sekretär Alois Gell aus Freyung und Helmut Fink aus Regen leiteten die Wahl auf Vorschlag der Versammlung. Günther Drexler wird künftig die Kasse prüfen. Diözesanpräses Franz Schollerer zitierte den jüdischen Theologen und Philosophen Martin Buber, der einmal sagte: Wenn einer zu dir kommt und von dir Hilfe fordert, dann ist es nicht an dir, ihm mit frommem Mund zu empfehlen: „Habe Vertrauen und wirf deine Not auf Gott“, sondern sollst du handeln, als wäre da kein Gott, sondern auf der ganzen Welt nur einer, der diesem Menschen helfen kann,



Die ausgeschiedenen Mitglieder der Kreisverbandsleitung Elisabeth Eberl (v.l.), Marianne Hödl, Erwin Waschinger, Günther Drexler, Hans Feilmeier sowie der neue stellvertretende Vorsitzende Josef Loibl, die Kreisvorsitzende Johanna Kreutzer, Diözesanpräses Franz Schollerer, der neue Kreisvorsitzende Erich Schreiner, Beirat Ludwig Rietzler und Kassier Franz Denk stellen sich vor dem KAB-Emblem zum Gruppenbild. Die Beiräte Gottfried Schink und Ernst Schröder konnten an der Versammlung nicht teilnehmen.
Foto: Alois Gell

du allein. Hans Feilmeier berichtete über die Arbeit des Kreisverbandes in den vergangenen zwei Jahren mit einer ganzen Reihe von Veranstaltungen, die der Kreisverband organisierte hatte, von Wallfahrten über Besinnungsnachmittage, hin zu Betriebsbesuchen und Politikergesprächen. Besonders wichtig war und ist ihm, dem Gewerkschafter, der gute und beständige Kontakt zu den Ge-

werkschaften, das Engagement in den Gewerkschaften und die Solidarität untereinander.

Marianne Hödl schilderte die Arbeit der Frauen im Kreisverband und bat die Nachfolgerin, die Belange der Frauen weiterhin aktiv in die KAB einzubringen. KAB-Sekretär Alois Gell berichtete von den guten Erfahrungen bei der Dreiländermesse in Passau, gab bekannt, das der

Diözesanverband eine Werbekampagne anstoßen werde: „Mitglied wirbt Mitglied“. Entscheidend für den Erfolg der Aktion sei, dass die Mitglieder überzeugt sind von den Themen der KAB, von der eigenen Mitgliedschaft und es wert finden, diese Idee weiter zu tragen. Gell ermunterte den Kreisverband der Sonntagsallianz des Diözesanverbandes beizutreten.
ALOIS GELL ■

Termine

DIÖZESANVERBAND

- 12. Mai 2012**
KAB-Bildungswerk Passau e.V. Arbeitsrechtskurs
- 19. – 25. Mai 2012**
DV-Fahrt nach Kroatien
- 28. Mai bis 2. Juni 2012**
Familien-Bildungs- und Freizeitwoche Pfronten
- 30. Juni 2012**
Diözesanausschuss im Haus Spectrum Kirche, Passau Maria Hilf
- 5. – 7. November 2012**
Erezitien
- 24. – 27. September 2012**
Rentnerkurs in Neustift
- 17. November 2012**
Arbeits- und Sozialrechtskurs

KREISVERBAND VILSHOFEN

- 14. Juli 2012**
Familiennachmittag „Die Natur deckt uns den Tisch“
- Treffpunkt 14:30 Uhr am alten Sportplatz, Gergweis
- Geführte Kräuter-Wanderung an der Vils, Andacht
- abschl. Besuch des Sommerfestes der KAB Gergweis

- 27. Juli 2012**
Betriebsbesuch Kraftwerk und Schleusenanlage Kachlet, Passau. Treffpunkt 17:30 Uhr in Maierhof (unterhalb DEA-Tankstelle) anschl. Einkehr im Brotzeitstüberl „Beim Breinbauer“

KREISVERBAND ROTTAL/INN

- 11. Mai 2012**
Kreismaiandacht 19 Uhr in Schönau

KREISVERBAND FREYUNG

- 11. Mai 2012**
Maiandacht in Böhmzwiesel 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Anschl. Einkehr im Gasthaus Eckerl
- 23. Mai 2012**
Betriebsbesichtigung im Fensterwerk Haidl in Reichersberg, Österreich, Beginn um 14.30 Uhr

KREISVERBAND ALTÖTTING

- 04. Mai 2012**
Kreismaiandacht in Raitenhaslach
- 12. Juli 2012**
Kreisleitendenkonferenz 19.00 Uhr im Klösterl, Neuötting
- 19. Juli 2012**
Vorsitzendenstammtisch 19.00 Uhr Gasthaus Berger, Reischach

KAB Grubweg beim Domlauf



PASSAU. 22. April 2012: Als zweitgrößte Teilnehmergruppe nahmen rund 20 Leute des KAB-Ortsverbandes Grubweg am 13. DJK-Domlauf im Bistum Passau teil. Hans Just, der die Mitglieder zur Teilnahme motivierte und sie während des 7,4 km

langen Weges mit Getränken versorgte, war sehr zufrieden. Er würde sich freuen, wenn im kommenden Jahr noch mehr an dem sportlichen Ereignis teilnehmen und die KAB mit ihren auffälligen T-Shirts präsentieren. ■

KAB in Trauer



Pater Gregor Jobst ist am Morgen des 1. Mai 2012 im Klinikum Passau verstorben. Er war im 80. Lebensjahr. Pater Gregor war seit 1977 Präses des KAB-Ortsverbandes Passau, Kreispräses und stellvertretender Diözesanpräses in Passau. Wir verlieren mit ihm einen liebenswerten Menschen, einen Freund der Arbeiterschaft und engagierten Priester. Wir werden ihn sehr vermissen. In großer Dankbarkeit gedenken wir seiner. ■

Impressum

Herausgeber: KAB-Diözesanverband Passau, Domplatz 7, 94032 Passau
Redaktion: Thomas Steger
Satz & Layout: Verlag Passauer Bistumsblatt GmbH, Ellen Hirsch
Auflage: 20800 Exemplare
Nächste Ausgabe: Juli 2012